12.2 Glossar

Arbeitsmarktservice Österreich (AMS): in Bundes-, Landes- und Regionalorganisationen gegliederte Serviceeinrichtung, die Hilfe bei Berufswahl, Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt sowie bei der Berufsinformation leistet und Arbeitsmarktförderung betreibt.

Arbeitsstiftung: unterstützt als arbeitsmarktpolitisches Instrument branchenspezifisch – z. B. Stahlstiftung in Linz seit 1987 – Arbeitnehmer/innen, deren Arbeitsplatz bedroht oder verloren ist, durch Weiterqualifizierung.

Austrian Universities Continuing Education Network (AUCEN): Plattform wissenschaftlicher Weiterbildung und universitärer Personalentwicklung.

Berufsreifeprüfung: vermittelt das Nachholen der Matura und damit eine allgemeine Studienberechtigung neben einer Berufstätigkeit.

Bildungsfreistellung – Bildungsurlaub: Nur für Betriebsräte gibt es in Österreich eine gesetzlich garantierte Freistellung von der Arbeitsleistung zur Teilnahme an Schulungs- und Bildungsveranstaltungen.

Donau-Universität Krems (DUK): einzige europäische Universität für Weiterbildung.

Duales System: Während einer beruflichen Ausbildung (Lehre), die je nach Berufsbild zwei bis vier Jahre dauert, ist der Besuch einer Berufsschule verpflichtend.

Konferenz Erwachsenenbildung Österreichs (KEBÖ): Freie Arbeitsgemeinschaft gemeinnütziger österreichweiter Anbieter, gegründet 1972.

Matura (Abitur, Reifeprüfung): Abschluss einer höheren allgemeinbildenden oder berufsbildenden Schule, bringt die allgemeine Studienberechtigung mit sich; kann auch durch Externistenprüfung oder in Abendschulen für Berufstätige (Zweiter Bildungsweg) erworben werden.

Offener Hochschulzugang: Es besteht kein Numerus clausus, etwa 98 Prozent der Studierenden haben Matura als Zugangsvoraussetzung.

Studienberechtigungsprüfung: vermittelt eine fachlich eingeschränkte Studienberechtigung.

Studiengebühr: Seit dem Studienjahr 2001 ist für Universitäts- und Fachhochschulstudien pro Semester eine Gebühr in der Höhe von 363,36 Euro unabhängig vom Ausmaß der inskribierten Veranstaltungen zu bezahlen.

Zweiter Bildungsweg: betrifft das Nachholen von Schulabschlüssen vornehmlich der Matura nach dem Absolvieren der Schulzeit.